

Hisbollah-Chef stimmt vor der Ermordung vorübergehendem Waffenstillstand zu

Der libanesische Außenminister Abdallah Bou Habib berichtet, dass Hassan Nasrallah, Führer von Hezbollah, kurz vor seiner Ermordung einer 21-tägigen Waffenruhe zustimmte. Mehr dazu im Artikel.

Der libanesische Außenminister Abdallah Bou Habib erklärte in einem Interview mit CNN, dass der Hezbollah-Führer Hassan Nasrallah nur wenige Tage vor seiner **Ermordung durch Israel** einem 21-tägigen Waffenstillstand zugestimmt hatte. Der Waffenstillstand wurde von US-Präsident Joe Biden, seinem französischen Amtskollegen Emmanuel Macron und weiteren Verbündeten während der letzten UN-Generalversammlung gefordert.

Einvernehmen über den Waffenstillstand

„Er [Nasrallah] hat zugestimmt, er hat zugestimmt“, teilte Habib Christiane Amanpour mit und betonte, dass der libanesische Regierung eine vollständige Einigung über den Waffenstillstand erzielt wurde, nachdem sie mit Hezbollah Rücksprache gehalten hatte. „Der Sprecher des libanesischen Parlaments, Herr Nabih Berri, hat sich mit Hezbollah beraten, und wir haben die Amerikaner und Franzosen darüber informiert. Und sie sagten uns, dass Herr [Israels Ministerpräsident Benjamin] Netanyahu auch mit der Erklärung einverstanden war, die beide Präsidenten [Biden und Macron] herausgegeben hatten.“

Verhandlungen über den Waffenstillstand

Demnach war der hochrangige Berater des Weißen Hauses, Amos Hochstein, eingesprungen, um nach Libanon zu reisen und die Details des Waffenstillstands auszuhandeln. „Sie teilten uns mit, dass Herr Netanyahu damit einverstanden war, und so hatten wir auch das Einverständnis von Hezbollah, und Sie wissen, was seitdem passiert ist“, fügte der Außenminister hinzu. Nasrallah wurde **in einem israelischen Luftangriff** am Freitag in den südlichen Vororten der libanesischen Hauptstadt Beirut getötet.

Reaktionen auf den Waffenstillstand

Am Tag zuvor hatte eine gemeinsame Erklärung von den Vereinigten Staaten, Frankreich, Australien, Kanada, der Europäischen Union, Deutschland, Italien, Japan, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, dem Vereinigten Königreich und Katar einen **21-tägigen Waffenstillstand** gefordert, „um der Diplomatie eine Chance zu geben und weitere Eskalationen an der Grenze zu vermeiden.“ Eine informierte westliche Quelle bestätigte, dass Hezbollah kurz bevor der US-Vorschlag veröffentlicht wurde, einer vorübergehenden Waffenruhe zugestimmt hatte.

Unklare Kommunikation und Vereinbarungen

Ein Vertreter der Biden-Administration befand jedoch, dass eine direkte Zustimmung von Nasrallah „nicht etwas ist, das wir zuvor gehört haben. Wenn es wahr ist, wurde es uns niemals kommuniziert.“ Der Sprecher des Außenministeriums, Matthew Miller, schloss nicht aus, dass es passiert sein könnte, betonte jedoch, dass die USA nicht darüber informiert wurden. „Wenn das wahr ist, wurde es uns auf keine Weise mitgeteilt“, sagte Miller zu CNN bei einer Pressekonferenz am Donnerstag.

Hezbollahs vage Haltung

Hezbollah verkündete nie öffentlich ihre Position und schien abzuwarten, wie Israel auf die Erklärung der USA, Frankreichs und anderer Verbündeter bezüglich des Waffenstillstands reagieren würde. Ein US-Beamter hatte zuvor CNN mitgeteilt, dass die vom US-geführten **Erklärung** auch von Israel genehmigt wurde, nachdem man mehrere Tage lang daran gearbeitet hatte. In einem hastig eingerichteten Telefonat informierten hochrangige Beamte der Biden-Administration die Reporter zuversichtlich: „Der Waffenstillstand wird 21 Tage lang an der Grenze zwischen Libanon und Israel gelten.“ Doch Stunden später erklärte Ministerpräsident Benjamin Netanyahu, dass Israel „weiterhin Hezbollah mit aller Kraft angreifen“ werde.

Die Rolle der USA

Die US-Offiziellen gaben an, dass die Verwaltung von dem Plan abgesehen hatte, als sie erfuhr, dass Israel möglicherweise versuchte, Nasrallah auszuschalten. Auf die Frage nach dem schwindenden Einfluss der USA in der Region sagte Habib: „Die USA sind in dieser Hinsicht immer wichtig. Ich glaube nicht, dass wir eine Alternative haben. Wir benötigen die Hilfe der Vereinigten Staaten. Ob wir sie bekommen oder nicht, ist noch ungewiss, aber die USA sind für den Waffenstillstand sehr wichtig und entscheidend.“

Die Berichterstattung wurde durch Alexander Marquardt und Jennifer Hansler von CNN unterstützt.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at